

Wie (De-)Industrialisierung messen?

Zwei aktuelle Debattenstränge bringen die Bedeutung der Industrie wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit: der obsessive Fokus der Trump-Regierung, über Zölle eine Reindustrialisierung der USA zu erzwingen, sowie die europäische Sorge vor Deindustrialisierung – je nach Blickwinkel durch Klimapolitik oder durch chinesische Konkurrenz.

Doch bereits die Messung von Deindustrialisierung ist nicht trivial. Die Diskussion stützt sich seit Rowthorn und Ramaswamy (1997) auf die Unterscheidung zwischen produktivitätsgetriebenem „positivem“ Strukturwandel und wettbewerbsbedingtem „negativen“ industriellen Rückgang. In den 2000ern griffen OECD, UNIDO und ILO diese Trennung als „benign“ vs. „malign deindustrialization“ explizit auf. Seit den 2010er-Jahren hat insbesondere Rodrik (2013, 2016) diese Perspektive erweitert: Er unterscheidet im Kontext der Entwicklungsökonomie zwischen „mature“ und „premature deindustrialization“. In der Literatur wird auch nach Ursachen unterschieden, etwa zwischen technology-driven (Rowthorn und Ramaswamy 1997), trade-induced (Autor et. al. 2016) und policy-induced deindustrialization (Rodrik 2016).

Methodisch hat sich daraus ein breiter Konsens über vier Kernindikatoren zur Messung von Deindustrialisierung herausgebildet: (1) Anteil der Industriebeschäftigten, (2) Anteil der industriellen Bruttowertschöpfung, (3) reale Bruttowertschöpfung und (4) reale Industrieproduktion (IPI), ergänzt durch die Stundenproduktivität als zentrale Kontrollvariable. Diese Kombination erlaubt es, reale Produktionsveränderungen, Denominatoreffekte, globalisierungsbedingte Verlagerungen, technologische Treiber und tatsächliche Wettbewerbsprobleme voneinander zu unterscheiden – und damit zwischen normalem Strukturwandel, industrieller Erosion und dem Verlust industrieller Kapazitäten sauber zu differenzieren.

Literatur

- Autor, D., Dorn, D. & Hanson, G. (2016): The China Shock: Learning from Labor-Market Adjustment to Large Changes in Trade. *American Economic Review*, 106(5), 202–207.
- Rodrik, D. (2016): Premature Deindustrialization. *Journal of Economic Growth*, 21(1), 1–33.
- Rowthorn, R. & Ramaswamy, R. (1997): Deindustrialization: Causes and Implications. *IMF Working Paper No. 97/42*.